

dem andern brieve, den wir uch von yn und den andern marggraven gemeynlichen hiemydde senden^{b)}. Er brenget auch in sine scheltworte des von Lyningen sachen, die wir fur langen iaren und ziiten in solicher maße verantworten, daz sich wol in warheit erfant, daz uns unrecht geschach und des unschuldig waren. Und als er uff daz leste schribet, daz wir winckel gesucht haben gein unserme heilgen vater dem babist, dem 5 konige von Beheim und dem konige von Vngern, daz widder unsern hern den Romischen konig sii, laßen wir uch wißen, daz wir keynerley sachen gesucht, nye botschafft getan oder geworben han, daz widder unsern hern den konig und daz riche gewest sii oder gesin moge, und lüget daz mit rechter unwarheit uff uns. Sunder ir und allermenlich habet in warheit wol erfahren, wie er und sin brüder und veteren gein den obgenanten 10 konigen von Beheim^{c)} und von Vngern^{d)} gesucht han; abe daz fur unsern hern den konig oder widder yn gewest sii, des werden unser herre der konig und wir die kurfursten wol gewar. Wir meynen yn doch mit schrift nit viel zu schelden, danne als verre uns des zu unser noitdorfft und elage noit ist, wanne yn doch sin herkommen, werke unde untedigen handelünge offenberlichen wol straffen und schelden. Datum Maguncie ipsa die concep- 15 cionis beate Marie virginis anno domini m^occcc^o quarto.

606.

Erzbischof Johann II. von Mainz an den Rath zu Frankfurt a/M.: antwortet auf die von den Land- und Markgrafen Balthasar, Wilhelm I., Friedrich IV. und Friedrich d. J. in No. 599 erhobenen Beschuldigungen und erbietet sich zu Verhandlungen über die Streitpunkte. Mainz, 1404 Dez. 10. 20

Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Frankfurt a/M. Reichssachen No. 828 fol 12. Das S. auf der Rückseite aufgedr., abgefallen.

Gedr.: Fichard Wetteravia 1,177 (mit falschem Datum Dez. 12).

Ann.: Begleitschreiben des Raths zu Frankfurt a/M. bei Uebersendung der Abschriften von No. 605 und 606 an Balthasar, Friedrich d. J., Wilhelm I. und Friedrich IV. dat. 1404 Dez. 18 (feria quinta ante Thome apostoli). Der Rath 25 bittet die Fürsten, daß sie ihre Antwort mit uwer selbis boten unsern herren von Mencze wullet thun virbot-schefften und uns daz gnediclichen erlaßen, wanne wir in den sachen nicht anders meynen, dann daz wir uwern gnaden und andern unsern gnedigen herren den fursten gerne wulden dienen u. s. w. Concept. Ebenla fol. 13. Gedr. Fichard a. a. O. 182 (mit falschem Datum Dez. 21).

Iohann erzbischoff zu Mencze.

30

Unsern gruß zuvor. Ersamen —. *Dankt für die Uebersendung einer Abschrift von No. 599.* Und wie wol menschlich togent und untogent in verrem underscheide sin und mogelich zusammen nit geglichet sollen werden, doch hait die untogent die art, daz sie der gute unde tugende schin und namen gerne hette, darunder sie ire vergifftige boßheit gerne decken und under solichem guten schyne die tugent und gute vergifftigen und 35 verergern wolte, darumbe sie sich lügen, unwarheit und manches winkelsüchens gebruchen muß, solche falsche uberczoge und schandenhuben (*sic*) die edel tugent der warheit, die das luter mittel heldet und keinen winkel suchet, off daz leste doch emblößet und endecket.